

Att. 1 (TEIL 2: Inhaltliche Diskussion)

2.1 falls notwendig nochmal **Vorstellungsrunde**/Einstiegsrunde (war nicht notwendig)

2.2 Diskussion (16:40 – 17:25)

Selbstverständnis RTG

- Text des aktuellen Selbstverständnisses:
https://www.pro-grundeinkommen.at/?page_id=39
- Fragestellungen: Spannungsverhältnis zwischen reiner „Vernetzung“ und eigenen Aktivitäten und eigenen Positionierungen.
- Verhältnis / Aufgabenteilung zwischen Rundem Tisch und Arbeitsgruppen

Die **intensive Diskussion** wird in Stichworten zusammengefasst:

- Franz S: Eher Vernetzung, als Positionierung; Aufgabenteilung durch Arbeitsgruppen, die über Ergebnis an RTG berichten; aber auch eigenständige Arbeitsgruppen, die nach einem vom RTG gegebenen Mandat selbständig entscheiden können, wie dies beim Koordinationsteam für das BGE-Volksbegehren geschehen ist.
- Martin: sieht es „breiter“, es gibt auch eigene Aktivitäten, ist nicht nur Positionierung.
- Heinz: Wir haben vor 3 Jahren das Selbstverständnis mit vielen Diskussionen dann einstimmig beschlossen. Es sollte nicht wieder mit Änderungen Zeit, die uns vom „Arbeiten“ abhalten verloren gehen.
- Ilse: Die Initiative Zivilgesellschaft hat einen neuen Anlauf genommen und will versuchen mit politischen Entscheidungsträgern zu bestimmten vorher vereinbarten Themen in einen Dialog zu treten. Eines dieser Themen kann das BGE sein, das vom RTG bearbeitet wird. In dem Treffen in Seitenstätten wird auch nicht nur über Geldsysteme diskutiert, sondern auch über BGE.
- Klaus: Vernetzung aller BGE-Initiativen im Sinne des derzeitigen Selbstverständnisses sinnvoll.
- Franz: RTG muss sich nicht positionieren, Schwerpunkt soll Vernetzung bleiben. Was z.B. Attac als eigenes „Subjekt“ nach „außen“ für eine Meinung vertritt, ist deren Angelegenheit. Wenn jeder z.B. KPÖ für Positionen im Detail vertritt, muss nicht dasselbe sein und würde beim RTG nur zu Streit führen können. Daher nur „Vernetzung“ und nicht „Positionierung“ beim RTG.

- Martin: Bin nicht dafür, denn das derzeitige Selbstverständnis ist ja nur ein Satz, was der RTG als BGE definiert. Die einzelnen Gruppen sind ja gar nicht beim RTG.
- Heinz: Es geht um die 4 Säulen, die definiert sind und wie wir zusammenarbeiten.
- Klaus: Dass die Gruppen nicht da sind stimmt nicht, das Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt wird z.B. durch Paul Ettl oder andere vertreten.
- Ulli: Außerdem ist es wichtig, dass im Selbstverständnis festgehalten ist, dass der RTG sich für die Einführung des BGE in Österreich, in der EU und grundsätzlich auch weltweit einsetzt.
- Klaus: Der RTG ist Vertretung im UBIE (Unconditional Basic Income Europe)
- Ilse: Verweist auf die im Selbstverständnis erwähnten Artikeln (Art. 1 und Art. 22) der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ in Hinblick auf das BGE.
- Petra: Ich bin für das derzeitige Selbstverständnis, muss mich aber ohnehin vom Thema Grundeinkommen zurückziehen.
Ich bin in den letzten Tagen und Wochen viel gerannt, viele interessante Gespräche geführt, vom Gemeindebau über die Kritischen Literaturtage. Allerdings ist für mich nun die Zeit, meine Selbständigkeit wieder in die Gänge zu bringen.
2/3 meines Einkommens sind weggefallen, für mich gilt "habe Arbeit, brauche Einkommen".
Somit kann und werde ich mich in der nächsten Zeit grundeinkommensmäßig zurücknehmen.

Leider kann ich auch in der Woche des Grundeinkommens keine Veranstaltungen anbieten (hatte im Vorjahr doch 3 Events).

Paul hat auf www.grundeinkommen.at nun eine Seite mit allgemeinen Infos zum BGE installiert, somit werde ich meine (ohnehin unprofessionelle) Seite www.guteslebenistbesser.at/bge nicht weiter betreiben.

Ich hätte mich noch gerne persönlich zu Wort gemeldet, bin aber auch müde, gegen die Technik zu kämpfen. Diese ist leider so instabil wie unser Wirtschaftssystem.

Mit besten Grüßen

Petra

ps. diese ewigen Diskussionen bringen uns leider nicht weiter

pps. ich habe viele meine interkulturellen Kontakte in Sachen BGE aktiviert! das bringt wirklich!!!!!!!

ppps. hätt noch sooo viel mehr GUTES zu berichten.....

- Erwin Schotsch: Kennt die Diskussionen in vielen Vereinen. Das ist kein gutes Zeichen. Besser weitermachen im RTG wie bisher.

Das **ERGEBNIS** der intensive Diskussion:

Mehrheitlich wurde die **Beibehaltung** des derzeitigen SELBSTVERSTÄNDNISSES beschlossen.

Diskussion über „gelebte Praxis“ wird in Stichworten zusammengefasst:

- Franz: Frage nach einem eigenen Slogan unserer Gruppe? Für ein Jahr ein Schwerpunkt
- Martin: Zu dem Slogan „Mach dein Kreuzer!“ kann man am 9. Mai 2022 in den Mistkübel werfen. Jedes Jahr gibt es ohnehin für die „Internationale Woche des Grundeinkommens“ eine neuen Slogan. Sollen wir nicht versuchen einen Slogan zu machen? Z.B.

- BGE – weil es uns gibt?
- BGE verleiht Flügel!

Keine Organisation muss es nehmen. Zur Kommunikation zum BGE ist weiterhin noch viel Luft nach oben. RTG kann als Motor für die BGE-Bewegung gesehen werden.

- Heinz: Wir verstehen Dich nicht. Wir haben keine Marke zum Verkaufen „Was vielen gehört“
- Franz: Slogan ist selber kein „Subject“. Werbung, die nichts bedeutet, regt mich auf. z.B. KPÖ „100 % sozial“ ... ist zu oberflächlich. Ein griffiger Slogan z.B. zu dem Zusammenhang von BGE und Klimaproblematik, muss man aber nicht aufzwingen.
- Franz: Martin möge zum nächsten Treffen konkrete Vorschläge für Slogans vorschlagen, über die wir dann diskutieren könnten.

2.3 Themenvorschlag fürs nächste Treffen?

Franz und Heinz: Nach Erfolg des BGE-Volksbegehrens, wie weiter? Wie durchsetzen, wie auf die „Straße bringen“?

Dem Vorschlag wurde zugestimmt.